

01. Februar 2013

Nächste Ziele: EM und WM

BZ-INTERVIEW mit Fabian Schweikert / Der junge Kanut trainiert im Landesleistungszentrum.



Fabian Schweikert Foto: Sigmund

WALDKIRCH. Dass sich gute Nachwuchsarbeit auszahlt, zeigt sich beim Kanuclub Elzwele in besonderem Maße. Bereits über die Landesgrenzen hinaus haben sich die jungen Sportler einen Namen gemacht, allen voran Fabian Schweikert. Über sein Wintertraining und nächste Ziele sprach Stefanie Sigmund mit dem Kanuslalom-Talent am Rande der Jahreshauptversammlung seines Heimatvereins (siehe Text unten).

BZ: Was war für Sie persönlich Ihr größter Erfolg in der vergangenen Saison?

Fabian Schweikert: Auf privater Seite war es das Abitur, das ich bestanden habe. Aus sportlicher Sicht war es die Aufnahme in die Sportfördergruppe der Bundeswehr. Wenn man es an Platzierungen fest machen möchte, ist es der vierte Platz bei der

Europameisterschaft im Team und der fünfte Platz bei der Deutschen Meisterschaft gewesen und das war noch ein wenig unglücklich, da wären sogar Podestplätze drin gewesen.

BZ: Was haben Sie sich für dieses Jahr vorgenommen?

Schweikert: Ich möchte mich wieder für die U23-Mannschaft für die Weltmeisterschaften und die Europameisterschaften qualifizieren. Von dort möchte ich in jedem Fall eine Medaille mitbringen. Schön wäre es auch, einen der vier Plätze beim Weltcup zu bekommen und bei den deutschen Meisterschaften der Herren einen Podestplatz. In den nächsten Tagen fliege ich erst einmal mit der Auswahl des Deutschen Kanuverbandes zu einem dreiwöchigen Trainingslager nach Sydney/Australien. Gegen Ende des Aufenthaltes steht die Teilnahme an den Australian Open, einem Weltranglistenrennen an, bei dem fast die komplette Weltspitze am Start sein wird.

BZ: Sie sind inzwischen nach Augsburg gezogen, um dort als Sportsoldat im Bundesleistungszentrum zu trainieren. Was hat sich für Sie dort verändert?

Schweikert: Ich wohne im Leistungszentrum und da sind die Trainingsbedingungen einfach sehr gut mit einer Top-Infrastruktur. Die Trainingsstrecke liegt direkt neben dem Haus und es gibt im Haus einen Kraftraum. Es ist wie eine kleine Sportler WG, da fühle ich mich echt wohl. Ich kann dort auch mit der A-Nationalmannschaft trainieren, das ist natürlich sehr gut.

BZ: Vermissen Sie schon einige Dinge aus Waldkirch und wenn ja, dann welche?

Schweikert: Natürlich vermisse ich meine Familie und Sportfreunde. Da freut man sich schon, nach Waldkirch zurückzukommen. So wie heute. Häufig ist das ja nicht.

BZ: In einem Interview sagte Ihre Kollegin Lena Stöcklin: Im Sommer haben wir die schönste Sportart, im Winter die schlimmste und meinte damit, dass auch bei - minus zehn Grad °C draußen trainiert wird. Wie trainieren Sie im Winter?

Schweikert: Wie bei allen Sommersportarten wird im Winter mehr trainiert, um die Grundlagen für die Wettkämpfe zu legen. Die Kälte ist eher vor dem Training und danach ein Problem. Zum Training draußen kommt noch viel allgemeines Training wie Badminton, Krafttraining und Langlauf. Das ist hier in Augsburg schön, da ist die Loipe gleich nebenan.

BZ: Welche langfristigen Ziele haben Sie sich gesetzt?

Schweikert: In naher Zukunft strebe ich die Qualifikation für die A-Nationalmannschaft an. Da gilt es dann, sich zu etablieren, bevor man Medaillen holen kann. Olympia 2016 ist natürlich ein Ziel. Aber da nur ein Sportler in jeder Bootsklasse starten darf, ist das etwas anderes als beim Weltcup.

BZ: Werden Sie auch in Zukunft für den Kanuclub Elzwelle starten?

Schweikert: Der Verein ist mir sehr wichtig: Ja, auf jeden Fall. Der Verein hat mich ja dahin gebracht, wo ich heute stehe. Auch durch die guten Trainingsbedingungen.

Autor: ssg